Maulbeerbäumchen sind dreijährig und können in Prussa selbst mit 1½ Kreuzer per Stück erkauft werden, so dass ein solches hübsches Bäumchen mit Transport ungefähr auf drei Kreuzer zu stehen kommt und im sechsten bis zehnten Jahre sind dieselben zu schönen Bäumen herangewachsen, besonders wenn selbe von Zeit zu Zeit während der heissen Sommermonate bewässert werden können. Die Erfahrung zeigte, dass nur die Blätter von *Morus nigra* die Seidenwürmer, die aller anderen Varietäten aber nicht, ernähren, und im Falle selbe aus Mangel derselben gezwungen sind, die Blätter von *Morus alba* oder von *Morus babylonica* und *papyrifera* zu fressen, krank werden und zu Grunde gehen.

Dr. Landerer.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In einer Sitzung des zoologisch-botan. Vereines am 6. Mai besprach Professor A. Pokorny einige Equiseten-Formen, welche für die Flora Oesterreichs neu sind. Unter diesen befindet sich *Equisetum inundatum* Lasch., um Moosbrunn bei Wien durch Juratzka gesammelt; eine fast ganz kahle Form von *Equisetum arvense* aus dem Prater, von Ortmann beobachtet, und eine neue Form des *Equisetum elongatum*, welche der Vortragende als *pseudo-variegatum* bezeichnet und die Hillebrandt in Ungarn fand. Sectionsrath L. Ritter von Heuffler zeigte der Versammlung das englische Prachtwerk: „*The Ferns of Great Britain and Ireland. By Thomas Moore et edited by John Lindley et Nature Printed by Henry Bradbury. London 1855*“ vor. Auf 51 Tafeln im grössten Folioformat werden die englischen Farne in ausgewählten Exemplaren durch Naturselbstdruck dargestellt. Die Vorrede Lindley's citirt als Muster der angewendeten Methode das erste mit Naturselbstdruck illustrirte Werk, welches von dem Vortragenden in der hiesigen Staatsdruckerei 1853 unter dem Titel: „*Specimen florae kryptogamae vallis Arpasch*“ herausgegeben wurde. Bekanntlich wurden damals und so auch in dem englischen Werke noch grüne und andere bunte Farben bei den Abdrücken angewendet, während das spätere grosse Werk von Ettingshausen und Pokorny „*Physiotypia plantarum austriacarum*“ durch die bei weitem feinere braune Farbe eine grössere Deutlichkeit der Abdrücke erzielt. Ferner legte Ritter von Heufler die seltene *Scapania rosacea* Nees vor, welche der ehrwürdige Veteran der böhmischen Botaniker, Ph. M. Opiz bei Prag gesammelt hatte. Mehrere Werke des Letzteren, die trotz ihres Werthes für die österreichische Flora in keiner Bibliothek hier enthalten und auch sonst ganz unbekannt sind, da sie nie in den Buchhandel übergingen, wurden hierauf vorgezeigt und besprochen, nämlich: I. Naturalientausch. Von Nr. 1—10. Prag 1823—1825. II. Naturalientausch Nr. 11. Prag 1826. III Beiträge zur Naturgeschichte. Prag 1827. IV. *Nomenclator botanicus* 1. Band, Prag 1831. V. Belehrende Herbar-Beilage 1. Band, Prag 1844. Am Schlusse der Sitzung legte der Secretär Prof. A. Pokorny noch eine von

Dr. Poetsch eingegangene Notiz über die seltene *Scapania tyrolensis* Nees und das neue *Orthotrichum multicostatum* Sauter, beide aus der Gaminger Gegend gesammelt, vor. Sodann las derselbe noch eine Ansprache an die Versammlung, in welcher Secretär G. Frauenfeld beim Antritte seiner Reise auf der „Novara" den Vereinsmitgliedern noch ein herzliches Lebewohl zuruft. Die „Novara" hat bekanntlich am 30. April Triest verlassen.

Mittheilungen.

— Bei Gelegenheit der im k. k. Augarten in Wien stattgefundenen landwirthschaftl. Ausstellung war es von Interesse zu erfahren, dass die Kastanienbäume, welche hinter dem Saale in dem Rondeau stehen, die ersten Exemplare sind, welche, wie aus noch vorhandenen Urkunden hervorgehen soll, vor 300 Jahren nach Europa verpflanzt wurden.

— Die hervorragendsten Männer Frankreichs aus allen Zweigen der Wissenschaft haben sich vereinigt, um zum Schutze alter Männer, welche ihre Lebenskraft dem Dienste der Wissenschaft widmeten, ohne — wie dies so oft geschieht — ihr eigenes Haus zu bestellen, eine Gesellschaft unter dem Namen: „Société de Secours des Amis des Sciences" zu gründen. In der ersten Sitzung, welche zum genannten Zwecke dieser Tage stattfand, verlas der Secretär folgendes Schreiben: „Herr Präsident! Ich bitte die Société de Secours des Amis de la Science die Summe von 20,000 Francs annehmen zu wollen, die ich mich ihr anzubieten beehre — Baron Thénard, Mitglied der Akademie und der Gesellschaft „Secours des Amis des Sciences."

— Louis Martin, früher Gärtner bei dem Fürsten Torlonia in Rom hat längere Zeit Afrika und Californien durchsucht, um neue Blumen und Früchte zu finden, die sich eignen, in Europa entweder im Freien oder in Treibhäusern gezogen zu werden. Sehr schön sind z. B. die Pfirschen und die Pflaumen von Oran; die Kirschen von Tlemcen tragen, in Frankreich vervollkommnet und da *cerise créole* genannt, Büschel, die zwei Pfund schwer sind. Die Frucht des *avocatier* in Californien schmeckt wie frische Butter, ist gross und grün und erreicht ein Gewicht von nicht weniger als sechs Pfund. Erwähnt zu werden verdient auch *pomme d'acajou* oder der kernlose Mahagoni-Apfel, der seinen Kern aussen trägt, welcher wie süsse Mandeln schmeckt, während die Frucht selbst süss ist. Am wunderbarsten jedoch ist die Erdbeere von Marocco, von den Ausläufern des Atlas, ein Baum, der ein wahres Ungethüm von gewöhnlichen Erdbeeren trägt, eine Frucht nämlich, die zwei Pfund schwer ist und fünf Zoll im Durchmesser hält. Dem Geschmack nach gleicht sie der *Ananas Mwlicata* von Californien, ist aber noch angenehmer. Aus den noch ganz unerforschten Wäldern brachte der erwähnte Gärtner die schönste bis jetzt bekannte *Gentiana* mit, die *Calypso africana*, vom schönsten pyramidalen Bau, mit Becherblüten vom herrlichsten sammetartigen Gewebe und dem tiefsten Himmelblau. Vom Atlas kam eine Lilie, *Lilium lancifolium aurantheum*, die genau wie das Fell eines in ihrer Heimat herumschweifenden Panthers aussieht.

— Die Benützung des Weinlaubes zur Füllung von Matratzen soll auf jene Kranke, die am Zehrfieber leiden, einen wohlthätigen Einfluss ausüben, wenn sie sich durch längere Zeit einer solchen Matratze bedienen.

— Apotheker Lavezzali in Lodi soll es nach langen Studien dahin gebracht haben, die Seide direct aus den Maulbeerblättern statt von den Raupen zu gewinnen. Die wiederholten Versuche sollen bis jetzt immer zum Erstaunen aller Anwesenden gelungen sein.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.
Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 187-188